

G8

= Gruppe der 8 größten Industrienationen mit regelmäßigen Gipfeltreffen.

Nächster Gipfel: 6.-8. Juni 2007 in Heiligendamm, Mecklenburg-Vorpommern.

GEGENWIND RESISTANCE



1. Internationale Finanzmärkte

Die G8/G7 richten das internationale Finanzsystem an den Interessen der KapitalbesitzerInnen aus und unterwerfen Wirtschafts- und Sozialpolitik, Menschenrechte und Umweltschutz der Logik des Shareholder Value: Nur was kurzfristige Gewinne bringt, ist von Interesse.

Wehe, wenn sie losgelassen...

„Turbokapitalismus“, „Raubtierkapitalismus“ – immer häufiger wählen die Medien drastische Begriffe, wenn sie beschreiben, was an den internationalen Finanzmärkten gerade geschieht. Tempo und Dimensionen sowie der gewaltige Einfluss auf politische Spielräume und Entscheidungen liefern Grund zur Sorge. Große Finanzkrisen wie in Südostasien, Russland oder Brasilien haben Millionen von Arbeitsplätzen vernichtet und viele Menschen verarmen lassen. Die einseitig auf Profit ausgerichteten Kapitalinteressen richten auch außerhalb der Finanzkrisen Umweltkatastrophen an und verletzen Menschenrechte.

Dabei haben sich die internationalen Finanzmärkte keinesfalls einfach so der politischen Kontrolle entzogen. Ein internationales Finanzsystem hat zwei zentrale Komponenten: Das Wechselkursystem, das festlegt, wie die Austauschverhältnisse zwischen nationalen Währungen funktionieren und eine Regelung, zu welchem Zweck und zu welchen Bedingungen überhaupt Geld bzw. Kapital über Grenzen hinweg bewegt werden darf – das so genannte Kapitalverkehrsregime. Für beide Teilsysteme stellt die Politik die Weichen und überwacht ihre Durchsetzung. Die G8-Staaten spielen eine sehr wichtige Rolle dabei. Sie haben großen Einfluss auf wichtige Elemente der Finanzmärkte. Und sie haben seit den 1970er Jahren bewusst und massiv die Spielräume der privaten AkteurInnen, also der Banken, Investmentfonds und der privaten VermögensbesitzerInnen, ausgeweitet. Die liberalisierten Finanzmärkte bewegen sich überwiegend im Rahmen der Gesetze, die ihnen die Staaten zur Verfügung gestellt haben. Wäre der

gemeinsame politische Wille da, könnten die Finanzmärkte international reguliert werden.

Große Gewinne – für Wenige

Von den zehn größten Banken der Welt haben acht ihren Sitz innerhalb der G8-Staaten. Die US-Pensionsfonds sind Giganten auf dem internationalen Finanzmarkt, weil sie mit Milliarden operieren und ganze Länder, in denen sie investieren, unter Druck setzen können. Aber auch in anderen Ländern schreitet die Privatisierung der Alterssicherung voran und spült große Summen mit beachtlichen Nebenwirkungen auf die Kapitalmärkte.

Für die Finanzierung der Unternehmen sind in den letzten Jahren die Börsen immer wichtiger geworden. Ein Börsen-



gang oder eine Kapitalerhöhung bringt frisches Geld in die Konzernkasse – aber auch Vorgaben an die Unternehmenspolitik. AktieninhaberInnen wollen schnell hohe Dividenden sehen und haben sogar ein gesetzlich festgelegtes Recht darauf, dass die börsennotierten Unternehmen alles dafür tun. Der Shareholder Value ist oberster Maßstab für Entscheidungen des Managements. Politische Weichenstellungen haben es möglich gemacht, dass AnlegerInnen ein weniger profitables Unternehmen sofort abstoßen und

factsheet 1⁸

8x Fakten gegen G8

1. Internationale Finanzmärkte
2. Schulden und Steuern
3. Geistige Eigentumsrechte
4. Energie und Umwelt
5. G8 und Krieg
6. Sozialabbau
7. Dienstleistungen
8. Landwirtschaft

anderswo ihr Glück suchen können. Die Folgen bekommen wir täglich zu spüren: Massenentlassungen werden an der Börse honoriert – die Schicksale der Betroffenen interessieren die Unternehmen nicht weiter. Aus Angst vor „Kapitalflucht“ großer Anleger verzichten Entscheidungsträger auf konsequente Umweltsetze oder die Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten.

Die G8 und die internationalen Finanzinstitutionen

Die G8 tragen aber nicht nur Verantwortung für Zustand und Auswirkungen der Finanzmärkte in den Industrieländern. Sie lassen ihre Einflüsse spielen, um kaum regulierte Finanzmärkte weltweit zum Standard zu machen bzw. den Finanzmarktakteuren internationales Arbeiten mit minimalen Auflagen zu erleichtern. Eine große Bedeutung für die Gestaltung der Finanzmarktregeln haben der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Weltbank. Obwohl über 180 Länder Mitglieder bei beiden sind, halten die G8-Regierungen jeweils etwa die Hälfte der Stimmrechte.

Der IWF verbindet mit Krediten an verschuldete Länder immer wieder strenge wirtschaftspolitische Auflagen. Er for-

b.w.

dert von den verschuldeten Ländern Liberalisierung, Haushaltsdisziplin, Inflationsbekämpfung und Privatisierung und macht Druck zur Öffnung der nationalen Finanzmärkte für internationale Banken, Investmentfonds und KapitalbesitzerInnen. Wenige profitieren davon, die Bevölkerungsmehrheit muss schlechtere Versorgung hinnehmen, wer arm ist, hat es noch schwerer, zu überleben. Investitionen aus dem Ausland bringen auch neue Abhängigkeiten. Die Angst vor einem plötzlichen Abzug des Kapitals raubt Spielräume für politische Gestaltung.

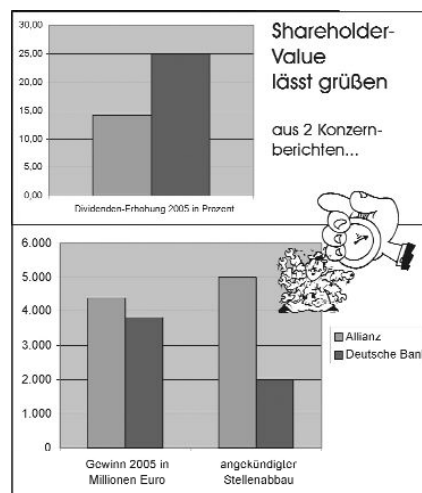
Auch andere Akteure der internationalen Finanzmärkte werden von den G8 geprägt. Zwei Beispiele: Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erteilt ärmeren Ländern verhängnisvolle neoliberale „Ratschläge“ und fordert weitgehenden „Schutz“ internationaler Investitionen. 1998 initiierte die G7 das „Forum für Finanzstabilität“ (FSF). Das FSF hat diverse Analysen erarbeitet, wie in Zukunft Finanzkrisen verhindert werden sollen. Nur vorsichtig kritisiert es vorschnelle Finanzmarktliberalisierung. Die Verantwortung für Krisen sieht das FSF in mangelnder Finanz- u. Bankenaufsicht der Länder des Südens.

Widerstand gegen internationale Finanzmärkte

Für Attac war die Auseinandersetzung mit den internationalen Finanzmärkten ein Gründungsimpuls. In Frankreich forderten die ersten „Attacis“ die Einführung der so genannten Tobin Steuer, die bei jedem Umtausch einer Währung in eine andere fällig werden soll und Tempo und Volumen der Finanzaktivitäten reduzieren könnte. Der Forderung schlossen sich Hunderttausende an – weil sie es nicht länger hinnehmen wollten, dass die Regierungen immer weitere Spielräume aufgaben und den Finanzmarktakteuren das Feld überließen.

Literatur:

- Was ich bei der Welt-Wirtschafts-Krise gelernt habe (Joseph Stiglitz, 17.4.2000)
- Sand in die Augen oder ins Getriebe? - und Kritik der Vorschläge der Bundesregierung für eine Stärkung der internationalen Finanzarchitektur (Thomas Fritz und Philipp Hersel, BLUE21, Juni 2001).
- Attac- Bildungsbaustein Nr. 6. Download unter <http://www.attac.de/mitmachen/bildungsprogramm/bildungsbausteine/>
- Angriff auf die Armen, eine Kritik am Armutsbekämpfungsprogramm der Weltbank, P. Cammack aus dem New Left Review 13, Jan./Feb02. Download von www.attac.de
- Kapital braucht Kontrolle (WEED-Broschüre, kann auch bei Attac bestellt werden)
- Zahlreiche Dokumente zur G8/G7 unter: <http://www.g7.utoronto.ca/> sowie <http://www.g8.gc.ca/past-en.asp>



Globalisierung geht ganz anders: Mensch und Umwelt vor Profit

Anstelle des „Shareholder Values“ müssen globale soziale Rechte auch für Unternehmen Handlungsmaxime werden. Finanzmärkte müssen durch Kontroll- und Lenkungsmechanismen reguliert werden, die es ermöglichen, Entwicklung und Umweltschutz wirksam voranzutreiben.

Ein erster Schritt kann die Einführung einer Devisentransaktionssteuer (Tobinsteuer) sein, um Tempo und Dimension der Finanztransaktionen zu reduzieren.

+ Mitmachen! +++ Unterstützen! +++ Dauerhaft dabei sein!++ Mitmachen! +++ Unterstützen! +++ Dauerhaft dabei sein! ++

G8 Kampagne unterstützen:

- o Ich möchte den G8-Newsletter bekommen (bitte E-Mail-Adresse angeben).
- o Ich möchte die G8-Factsheets weiter verteilen. Bitte schickt mir ___ Exemplare.
- o Ich spende für die G8-Kampagne ___ Euro über eine Abbuchung von meinem Konto.

Mehr zu Attac:

- o das Attac-Erst-Info.
- o ___ Expl. der Attac-Selbstdarstellung
- o Bitte schickt mir den E-Mail-Newsletter
- o Ich möchte Mitglied bei Attac werden.
Ich zahle ___ Euro (ca. 5 Euro monatlich)
o monatlich o halbjährlich o jährlich und
o überweise den Betrag
- o bin damit einverstanden, dass Attac e.V. den Betrag von meinem Konto einzieht.

Absender:

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon: _____
 eMail: _____
 Konto-Nr*.: _____
 BLZ*: _____
 Datum: _____
 Unterschrift: _____